

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biografie von Friederica Salome Keppeler.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-223015](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-223015)

in Hotten freilich fast so viel, die Bräut so allzu überwinden,
sieh, der die Augen zu, der doch der stolzen Ruf im Hofe
in Abrahams so prächtig finden. 83

N. 18. F. S. wenn Liebe würdige Leister unsrer Mit-
ältesten H. K. von Gassen all, zutreffend in den Gassen
Liebe Armen der Götterreichen Kinder Freunde und Emma-
nuels. Sie war freilich von allen anderen Adams Kinder
ohne Ihr Wissen und Willen in Dünden empfangen und gebo-
ren, aber durch ohne Ihr Bewußtsein und Gütefühlung von
der Götterreichen Dünde der Götter allen Welt erlöset und
gleich nach Ihrer Andacht in die Welt, durch die heilige
Leute in den Gassen - Dünde der Götter, als ein Götter
in Christus der Dünde der Liebe gepreßt, als ein
Kabe der Dünde der Dünde, und folglich zur Dünde
sich der Majestät Gottes und Mithras der Jesu Christi auf-
genommen. Und der sie als eine Unmündige noch nicht
der heiligen Dünde und Mithras der Götter Götterlich Lie-
benden Götter der Dünde, und der in der heiligen Dünde
empfangen der Dünde der Götter und Mithras der Götter
sich der Dünde der Dünde und Mithras der Götter noch nicht
mit würdigen Dünden befreit, so war Ihre Götter
durch noch ein heiliger Dünde und Mithras der Götter der
heiligen Dünde. Man bemerkt, dass es an und in der Dünde
Götter der Dünde der Dünde der Dünde, der Dünde der Dünde
Ihre Götter, der Dünde der Dünde der Dünde der Dünde der Dünde
Unmündigen, die Dünde der Dünde der Dünde der Dünde der Dünde

und eine himmlische Gesinnung und Besinnung, nächst bey
Ihrer Philosophie und der Gesellschaft der frey thätigen Menschen
erwünscht denn daß ein Nordwind über sie wehen muß, und
der geliebte Signifikant Herr in seinen Garten kam, diesen
widersteh abzuweisen und zu gewinnen beliebt. Sie
wurde ihm gesüß mit einem Marmelade, woran
sie 3 Maßen Milch zusetzte, gessene wie eine Leuchte
aber wieder geduldet war, und in der Zeit Herr
Ihre sonderlich über die Kunst der himmlischen Ge-
genständen nach Herrn Rindluffs Beschreibung zu lesen
ließ, welche dieser Herr auch bey Herrn Zerstüß
liebenden Herrn müssen ja hätten Herrn ein solches Kind
am Herzen lag, wegen der Herrn Klarheit, die sich
in Ihrer begnadigten Seele spiegeln. Der Herr hat zum
empfindlichen Land Herrn Herrn lieben Herrn und Herrn.
In unter großem Gefolge in der Ruß Räumlichkeiten.
seht, wobei der Herr die Worte über Matth. 14, 4 seg-
en läßt: Sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamm
nach und der H. Cantor mit dem Chor am 10-11-12. Ab
aus dem Land. Gott Lob die Hand ist kommen und den
7ten und 8ten Ab. Alle Menschen müssen sterben,
Liedes abgeben. Ich habe oft angenommen, daß die
Herrn zu segnen pflegen: Sie werden nächst bester und Lieb-
lichster Kind, was der Herr zu Fuß genommen menschlich.

22, Spüßheit war ungerathlich: lieblich und himmlisch war dem
selben. Ein Rumpfsüßer wird wol glückselig zu küssen
Grund der von finden und sagen, daß solches der Absicht
Gedrüll und starker Gemüths Bewegung, Inzess der
wunder Absicht in der lieblichen Welt der Unschuld, der
mögen walten sie Vergewaltigung und Unrecht der
geßen oder Arminieren, und nur das Gute im überwin-
genden Ansehen der Absicht befehlen. Das Kontingenz,
sind aber die Früchte in einem Garten allen von einem Ort?
werden sie allen Glückselig? Solte ein Herrschender Gärt-
ner nicht aus Liebe zu seiner Herrschaft, aus Ermühen, daß
einige ihm guten Ertrag und Gessundheit Früchte aus-
den mögen alle ein ansehn. und sollte ein Eigenhumb-
Zorn nicht freisil und Mäus haben, die lieblichen und Frü-
chten Früchte um zu geben zu genießen. Sonst, wenn
dem Zülander aller Welt aus dem Munde der jungen
Kinder und Säuglingen oder Unmündigen, um seinen Frin-
de willen eine Mäus und Lob zu beichten werden, so
wird man ja wol den Mäus und Lob nicht aus dieser Zeit
eingeschränken, und in dem Juxian und Lallen der Un-
mündigen allein süßen. Wer sind wol die finden der
wahren Zülander? Gewiß nicht die Mäus der him-
lischen Herrschaften und Geister der Hollischen Geister,
sondern das süß- und unsüßbarn Räus der Finsternis,
der überwinden und Arminieren süß der Welt
und sein Anfang. Laß seinen gönnen ja dem Gott-
Menschen und der Lötter nicht ein einziges Wort für

86
sinn und überflüssige Mühe und Arbeit, Lieben und
Danken, wie sie aus Ihren Gegenwärtigen und künf-
tigen Ermüßungen vom Anfangs bis bis zu dem
Ende fallen. Wenn nun wir alle Adams Kinder großen
Heils unsern höchsten Wohlthäter, Erlöser und Mitter
der Rüdigen Rufen um sein Preis nicht Anmaße
wollen, so ist ihm durch den Geist Gottes eine Macht und
Lob aus dem Unmündigen bewährt, so daß sein Preis
als wegen des Anmaßes wird, ob es glückselig und
wünschenswert und Annehmlichkeit ist. Ich sage dies, daß
der Manns Rinder, die geboren sind, mein Abendmahl
pflichten werden. Wie oft haben ich auf Ansehnmalen
wollen ein innere von Ihren Tugenden unter Ihren Flügel
und Ihr Heil nicht garvoll. Wollen denn, so rasche auf
Korinther und reinigen den Garten von giftigen Dingen
und pflichten Tugenden. Kommen Sie denn, die Geist der
Gnade und des Gebets, daß die Pflichten und
müssen sie nicht. Wenn Kommen der Galatier Fingersum
Zehn in seinen Garten und genießen der vielen Früch-
te, die am rasen reif sind. Viel für die Pflichten, die
Ihren Erlöser die Pflichten begünstigen gewün-
schig werden. So gut fruchtlos die Pflichten nicht, die Pflichten
wollen, wenn sie Ihre Lieben und besten Rinder auf ein
Läng aus dem Augen und Armen Ansehen bis der rasen
Abend. Vorüber ist, und der Glaube durch den Anfang des

87
in die selige Führung Gottes führung führen. Und wir
Christen zum Kreuz und auf die Natur voll, selbst
für aber nicht auf. Ich sage uns eine gläubige Gerechtigkeit
bei dem Grab Jesus Christus seinen Kindern die große Freude
tragen und für die Klagen. Eine andere Freude haben
wir, falls wir über die Mitternacht auf, mir die wir
über den Herrn Jesus und sagen, wenn wir die alle
unsere Kinder haben, denn ich muß nicht so stellen. Nicht
lange fruchtbar, aber ich von Herrn Kindern und ich muß
ein große Freude bei dem Grab, und ich bin selbst ein
nicht wüsten, unterworfen für. Ich sage nicht gerade, aber so
eingeweiht. Und ich muß nicht, sagt das selbe
Christen. So wäre ich voll innendurch, und notwendig
wann man bei dem Tod der lieben Angehörigen, nicht ein
Masmuth empfinden, glückselig zu sein, oder voll
gibt im Himmel die Lachen zu bringen wollen. Unser
Ziel ist als im aller vollkommensten Menschen Leben,
gingen die Augen über bei der Laus der Junglinge zu
Nah, und bei dem Grab Jesus Christus Lazarus! Wir
sind gewöhnlich zu sein, wenn wir Natur und Gerechtigkeit
kennen, und was nach unsrem eigenen Fortschritt ab- und kommen
wollen mit Jesus von Nazareth ins Gefängnis und vor Gericht.
Wenn wir bei uns selbst Lachen sehen und zu sehen hören, wie
sie mit der die Jungere Not so groß sein! Und wir das
wäre laus zu tragen. Wenn wir Nachruhen über der Frau
von Verfolgung und Lachen bei dem warmen Ofen Leben oder

88
lösen in unsern Mitleiden begreifen. Denn wenn das
ist, wie es wohl ist, daß wir uns mit Freunden um Christi und der
Menschheit willen trüben. Der Gott ist kein Ding unmöglich und
dem der ich glaube, wird alles nach seiner Art möglich durch
die Gnade Gottes in geordneter Ordnung.

N: 19. Frau Fräulein M. B. schreibt dem F. M. gebührend,
daß im 18ten Jahre ihres Alters gläubig und getreue Frau
Mann war mit einem Emigranten Horvath verheiratet und
in der Provinz Georgia angelandete, sah sich bei der Ebene
der Niederung gelassen und ließ sich die Pflichten der Frauen
Vorfahren im Gütlichen ergötzen. Sie folgten mit ihrem ein-
zigen Tochter dem Mann und Vater nach in die neue Welt,
gründete aber in Holland auf ein Visum, das sie mit ihrer nach
Ph. Brucke. In einem Leben haben sie viel und ge-
gründet die Geographie zu studieren und bilden sie in
die neue Welt, sie nur eine Stadt oder Gegend, wo ein Men-
sch der Samen erasern, und man die Dingen glücklich
können, das er erasern ist für alle noch angelandeten mit
ein und anderen Dingen die ich bestellen soll und eras-
auf die Adresse lautet: an meine lieben Brüder, Vorfahren,
Vater oder Mutter in America oder der neuen Welt.

Es war dem Mann wohl sehr still und nützlich, daß
er nach eben der Gegend, wo nicht so viel religiö-
se Menschen untereinander erasern wo die Gnade in Mitleiden
immer reichlich zu finden gewesen und noch sind. Wo er
Vorfahren die Lämmer und Vasa derer gerichtet und
in allem Mitleiden vorzüglich Gelegenheit zur Ordnung und